

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

23.10.1813 (Nr. 294)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 294. Samstag, den 23. Okt. 1813.

Rheinische Bundes-Staaten.

Karlsruhe, den 23. Nov. Zweites Bulletin.
Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin befinden sich heute in dem nämlichen guten Zustande, wie gestern. Mit der Gesundheit der neugebornen Prinzessin geht es fortwährend sehr gut.

Dr. Kramer, Leibmedikus.

Durch ein Dekret vom 16. d., sagt der neueste westphälische Moniteur, haben Se. Maj. der König den Kommandeur von Schlieffen zum Großkommandeur des Kronenordens ernannt. Am Tage des feindlichen Angriffs der Stadt hatte dieser ehrwürdige Greis, seine 84 Jahre vergessend, sich mit dem lobenswürdigsten Eifer allenthalben, wo Gefahr war, hinbegeben, und dergestalt sowohl das Beispiel der Ergebenheit an den König, als auch aller militärischen Tugenden gegeben. Als Se. Maj. ihm die große Halskette des Ordens umhängen, sagten Sie ihm mit ganz besonderer Huld: „Wenn ich einen schöneren Lohn hätte, ich würd' ihn Ihnen ertheilen.“ — Durch ein königl. Dekret vom 17. d. ist der Großkommandeur, Graf von Hocholz, Großkanzler des Kronenordens, zum Staatsminister ernannt worden.

In Baiern sind, nach einem offiziellen Verzeichniß, zu dem ordentlichen Dienste für das Jahr 1813 bis 14 folgende wirkliche geheime Räte bestimmt: Sektion des Innern: Graf v. Törring-Gutenzell, v. Bentner, A. Freiherr v. Aretin, Graf v. Welsperg. Sektion der Finanzen: Freiherr v. Weichs, Graf v. Tassis, v. Krenner, Freiherr v. Asbeck. In militärischen Gegenständen: v. Kraus. Sektion der Justiz: Graf v. Preising, v. Effner, v. Feuerbach. — Im Monat Mai wurden von der im Königreich Baiern aufgestellten Polizeifordonsmannschaft 3312 Individuen angehalten, über die Landes-

gränzen oder an die einschlägigen Gerichte und Ämten geliefert; darunter befanden sich 5 Mörder, 8 Straßenräuber, 95 Diebe, 518 Deserteurs u.

Frankreich.

Die am 17. d. der Kaiserin Regentin im Namen des Munizipalkorps der Stadt Paris übergebene Adresse enthält Zusicherungen unerschütterlicher Treue und Ergebenheit, und einer kein Opfer scheuenden Bereitwilligkeit zu jeder Anstrengung, welche Frankreichs Ehre und Ruhm fordern könnten. — Der Moniteur vom 19. d. macht ähnliche Adressen der Städte Beauvais, Provinz, Dünkirchen und Clermont an S. M. bekannt.

Am 9. d. wurde zu Brest das neu erbaute Linienschiff, Orion, von 74 Kanonen, und am 12. zu Cherbourg das Linienschiff, der Zeeländer, von 80 Kanonen, vom Stoppel gelassen. Letzteres ist das erste Linienschiff, das zu Cherbourg erbaut worden ist.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 18. d. zu 57 Fr. 25 Cent., und die Bankaktien zu 930 Fr.

Italien.

Am 10. d. ist der Generalgouverneur der illyrischen Provinzen, Herzog von Dtranto, in Venedig angekommen, und mit seiner Familie in dem Pallaste Martinengo a St. Benedetto abgestiegen.

Ein Dekret des Prinzen Bizekönigs aus Grabiska vom 11. d. verfügt: 1) Aus den Konseriptionen der Jahre 1808, 9, 10, 11, 12 und 13 sollen 15,000 Mann zum Dienste der aktiven Armee ausgehoben werden. 2) Wenn diese Aushebung vollzogen ist, sind die in den Klassen der gedachten Jahre übrig bleibenden Individuen völlig frei, und können nie mehr aufgerufen werden. 3) Die Aushebung geschieht im Verhältniß der Zahl der in jeder Klasse der gedachten Jahre sich vorfindenden Individuen. 4) Sie geschieht binnen 14 Tagen nach der

Bekanntmachung gegenwärtigen Dekrets. 5) Der Kriegsminister wird die zur Ausnahme der Konscriptirten bestimmten Depots bekannt machen. 6) Der Kriegsminister und der Minister des Innern sind mit der Vollziehung gegenwärtigen Dekrets beauftragt. — Zu gleicher Zeit mit diesem Dekret ist eine Proklamation des Prinzen Vizekönigs an die Völker Italiens erschienen, an deren Schlusse es heißt: „Italien, Italien, dieser heilige Name, der in der alten Welt so viele Wunder erzeugte, sey im jetzigen Zeitpunkt unser Lösungswort! Bei diesem Namen schlage höher das Herz eurer kriegerischen Jugend; sie eile zahlreich herbei, um dem Vaterlande ein zweites Bollwerk zu bilden, das den Feind zurückschrecke! Der Tapfere, der für seinen Heerd, für seine Familie, für den Ruhm und die Unabhängigkeit seines Landes kämpft, ist stets unüberwindlich. Der Feind werde gezwungen, sich von unsrem Gebiete zu entfernen, und wir können dann bald mit Wahrheit zu unsrem erhabenen Souverain sagen: Sire, wir waren würdig, von Ihnen ein Vaterland zu empfangen; wir haben es zu vertheidigen gewußt &c.“

D e s t r e i c h.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben, aus Anlaß der menschenfreundlichen Aufnahme, welche die Verwundeten der kaiserl. russ. Armee in Prag gefunden haben, nachfolgendes Handschreiben an den Herrn Oberstburggrafen und Generallandeskommissär, Grafen v. Kollowrat, erlassen: „Herr Oberstburggraf, Graf v. Kollowrat, mit dankbarer Rührung habe ich die so eifrige Sorgfalt, die so wohlwollende menschenfreundliche Aufnahme erfahren, welche meine verwundeten Krieger in Prag gefunden haben. Ich fühle mich gedrungen, den Bewohnern dieser alten Hauptstadt zu erkennen zu geben, wie sehr ich den Werth eines Betragens zu schätzen weiß, welches ihrem Patriotismus und ihrem Herzen Ehre macht. Ich ersuche Sie, Herr Oberstburggraf, ihnen diese meine Gesinnungen bekannt zu machen. Ertheilen Sie ihnen die Versicherung, daß jeder ohne Unterschied des Ranges, wenn er unter seine Fahne zurückkehrt, mit erneuertem Muthe kämpfen werde, indem er sich an die Hand erinnert, die ihn heilte. . . . Derjenige, Herr Oberstburggraf, welcher an der Spitze der Verwaltung steht, hat mit dem Adel und den übrigen Ständen gleichen Anspruch auf meiner Erkenntlichkeit,

die ich hiermit öffentlich bezeuge. Das Beispiel der Regierung ist die mächtigste Triebfeder in großen Angelegenheiten; es bedarf daher keiner weitem Versicherung, daß Sie, Hr. Oberstburggraf, sich meine ganze Achtung und Zuneigung erworben haben. Löblich, den 29. Sept. 1813. Alexander.“

S c h w e d e n.

In öffentlichen Blättern liest man: „Die über das Ableben Sr. Maj. des Königs von Schweden seit einiger Zeit verbreiteten Gerüchte sind völlig ungegründet; vielmehr sind die Nachrichten über das Befinden Sr. M. beruhigend.“

T ü r k e i.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. Aug. zufolge, war die in der Hauptstadt, so wie in allen Theilen des türkischen Reichs, noch immer mehr und weniger fühlbare Pestseuche auch in das auf der Meerseite von Scutari gelegene Wohnhaus des vor einiger Zeit aus Biddin dahin gebrachten berühmten Unruhstifters, Idris Nolla Pascha, eingedrungen, und hatte ihn samt einem Theile seiner Dienerschaft dahingerafft. Seine beträchtliche Verlassenschaft fällt der Regierung anheim. — Der verschiedene gegen die Hospodare der Walachei und Moldau angespinnene Ränke beschuldigte Fürst, Aleko-Handschary, ist am 22. zu Konstantinopel in seiner Behausung überfallen, verhaftet, und am folgenden Tage in die Insel Rhodus verwiesen worden. — Von dem aus Egypten gegen die Wehabiten nach Arabien abgegangenen türkischen Heere, unter Anführung des Tussum-Pascha, melden Berichte aus Cairo vom 24. Jun., daß selbiges damals noch immer, in Verbindung mit den Truppen des in seinen Wohnsitz zurückgekommenen Scherifs, in und um Mekka lag. Ein andere Abtheilung türkischer Truppen stand, unter den Befehlen des Mustapha Bey, zu Taife. Diefem hatte sich eine Abtheilung Wehabitischer Truppen, geführt von dem tapfern Madaisi, bis auf vier Tagereisen genähert, als ihnen Mustapha Bey an der Spitze seiner Truppen entgegen gieng, sie bei Taraba angriff, und gänzlich schlug. Der Anführer Madaisi selbst erhielt in dem Gefechte eine schwere Wunde, woran er einige Tage darauf gestorben seyn soll.

K r i e g s s c h a u p l a z.

Die neusten Mailänder Blätter (vom 14. bis zum 17. d.) enthalten folgendes: „Die mit der letzten Staf-

fette angekommenen Nachrichten melden, daß Se. kaisert. Hoheit der Prinz Bizetönig sich am 11. d. zu Gradiska befanden. Der rechte Flügel stand in der Linie vom Jonzo, und lehnte sich links an Caporetto an. Der linke Flügel, kommandirt vom General Grenier, vertheidigt die Deboucheen des Fellathals. In einem neuerlichen Gefechte, welches dieser Flügel mit dem Feinde gehabt hat, verlor letzterer 80 Gefangene von den Regimentern Bianchi, Fellachich und Duka. Der Feind hatte neue Versuche gegen Grado gemacht, die aber, wie seine frühern, mißlingen. Genanntes Fort hat eine hinreichende Besatzung, und eine bei Aquileja aufgestellte Reserve kann im Nothfall zu seiner Vertheidigung mitwirken. Einige feindliche Banden haben sich in den Gebirgen der obern Piave blicken lassen."

Uebereinstimmend mit den vorgestern in einer Beilage mitgetheilten Nachrichten melden die neusten Frankfurter Zeitungen aus Düben vom 13. d.: „Se. Maj. der Kaiser befinden sich vortreflich wohl. Der König von Neapel, der Herzog von Castiglione und der Fürst von der Moskwa haben den Feind am 11. und 12. d. allenthalben, wo er sich zeigte, vollkommen geschlagen. In dem Augenblicke, wo ich Ihnen dieses schreibe, wird eine große Anzahl Gefangener angekündigt, unter welchen sich viele Oberoffiziere befinden. Die Angelegenheiten der Armee sind in dem befriedigendsten Zustand.“

Die Zeitung von Salzburg schreibt unterm 15. d.: „Heute Mittags um 12 Uhr wurde der am 14. Aug. Nachmittags um 1 Uhr publicirte Belagerungsstand der Kreis- hauptstadt Salzburg unter Trommelschlag für aufgehoben erklärt. Alle Bewohner Salzburgs vernahmen diese Nachricht mit größter Freude.“

Einer Namensliste zufolge, welche man in der im preuß. Hauptquartier erscheinenden Feldzeitung liest, wurden bei der preuß. Armee, in der Schlacht bei Dennewitz am 6. Sept., 34 Offiziere getödtet und 180 verwundet, wovon drei später an ihren Wunden starben.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 24. Okt.: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua, republikanisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Schiller.

Karlsruhe. [Die Renovation des Linkenheimer Pfandbuchs betr.] Wegen nöthig gefundener Re-

novation des Pfandbuchs zu Linkenheim, werden alle diejenigen, welche ein Pfand- oder Vorzugsrecht auf in der Linkenheimer Gemarkung gelegene Liegenschaften haben, hiermit aufgefordert, ihre Pfandurkunden entweder in Original, oder beglaubter Abschrift, den 15., 16. oder 17. Nov. d. J. dem Theilungskommissar auf dem Rathhaus in Linkenheim um so gewisser vorzutragen, als nach Verfluß des anberaumten Termins die Linkenheimer Ortsvorstände von ihrer Verantwortung für die nicht erschienenen Pfandgläubiger entbunden sind, und letztere allen durch ihre eigene Schuld für sie entstehen möglichen Schaden sich selbst zu schreiben haben.

Karlsruhe, den 8. Okt. 1813.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Ihringen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der Georg Schaffner'schen Eheleute von hier ist Montag, den 15. Nov. d. J. bestimmt. Es haben daher alle, welche eine Forderung an den Schaffner oder seine Ehefrau zu haben glauben, am obbestimmten Tag vor der Theilungskommission, im Wirthshaus zum Hirsch hieselbst, um so gewisser zu erscheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen, als sie sonst von der vorhandenen Vermögensmasse ausgeschlossen würden.

Breysach, den 19. Okt. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Finweg.

Durlach. [Ediktalladung.] Der seit ohngefähr 20 Jahren abwesende Joseph Becker von Stupfrich, welcher gegenwärtig 37 Jahr alt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr vor seiner Obrigkeit zu stellen, oder wenigstens von seinem Aufenthalt Nachricht dahin gelangen zu lassen, ansonsten sein in 331 fl. 59 k. bestehendes Vermögen an seine nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Durlach, den 14. Okt. 1813.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Weber.

Durlach. [Erbvortagung.] Michael Stellberger von Grünwettersbad, welcher sich bereits vor mehr als 30 Jahren von Haus entfernt, und seither nichts mehr von sich hat hören lassen, wird hiermit aufgefordert, binnen Jahr und Tag zu erscheinen, und sein noch vorhandenes Vermögen in Empfang zu nehmen.

Durlach, den 16. Sept. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

E. Winter.

Freiburg. [Ediktalladung.] Andreas Krieg von Rorsingen, welcher bereits vor 17 Jahren zum Kaiserl. Oestreich. Militär, und dem sichern Vernehmen nach im Jahr 1798 als Wachtmeister unter dem Condéschen Korps nach Ausland gegangen ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr bei diesem Amt zu melden, widrigens sein mütterliches in 1300 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten zur nutznießlichen Pflegschaft überlassen werde.

Freiburg, den 18. Okt. 1813.

Großherzogl. Badisches Landamt.

Wundt.

Freiburg. [Ediktalladung.] Johann Philipp, Johann und Katharina Wärr von Denzlingen, oder deren etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich dahier binnen Jahresfrist zu melden, widrigensfalls das ihnen seit ihrer Abwesenheit angefallene Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Freiburg, den 3. Okt. 1813.

Großherzogl. Badisches Landamt.

Molitor.

Breysach. [Editalladung.] Der hiesige Bürgersohn und Kleinuhrmacher, **Georgs Reichenbach**, ungefähr 40 Jahr alt, entfernte sich im Jahr 1794 von hier, ohne daß bishin eine Nachricht von ihm eingegangen ist. Man fordert daher denselben, oder dessen etwaige Angehörige, auf, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und dessen unter Pflugschaft des Uhrmachers **Nikolaus Dienst** stehendes Vermögen von heiläufig 600 fl. in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe unter Vorbehalt jener 150 fl., welche der Abwesende von dem verstorbenen Präbendar **Sell** dahier ererbt hat, und die auf den Fall, daß **Reichenbach** nicht mehr am Leben wäre, vermögte letztwilliger Anordnung des gedachten Präbendars, für arme Knaben zur Erziehung von Professionen verwendet werden sollen, seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Breysach, den 17. Aug. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Finwea.

Breysach. [Editalladung.] Der hiesige Bürgersohn, **Georgs Diebeme**, hat sich im J. 1778 von hier entfernt, ohne bisher von seinem Leben und Aufenthalte etwas hören zu lassen. Derselbe, oder seine allfällige Leibeserben, werden anmit öffentlich aufgefordert, sich binnen Jahresfrist entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, widrigens dessen unter Pflugschaft stehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Breysach, den 14. Sept. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Finwea.

Wiesloch. [Vorladung Milizpflichtiger.] Nachbenannte Milizpflichtige, als

- a) von **Wiesloch**:
Jakob Friedrich Holzleiter,
Jakob Müller,
- b) von **Echelbach**:
Johann Georg Krauß,
Johann Peter Zigel,
Franz Peter Müller,
Johann Christoph Gänther,
- c) von **Mühlhausen**:
Sebastian Glitsch,
Johann Jakob Haffstädter,
- d) von **Malschenberg**:
Franz Joseph Fuchs,
- e) von **Kettigheim**:
Peter Bender,

welche theils vor dem außerordentlichen Zug unterm 25. April 1812 schon abwesend waren, theils sich nachher entfernten, und eben so die Milizpflichtigen zu dem Zug vom 18. Okt. 1811 und 22. Nov. 1812, sie mögen mit oder ohne Wanderpaß abwesend seyn, werden hiermit aufgefordert, sich in Zeit 6 Wochen zur Intretung des sie betreffenden Militärdienstes, unter Vermeidung der gesetzlichen Strafe der Vermögenkonfiskation, dahier vor Amt zu stellen.

Wiesloch, den 7. Okt. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Lang.

Edrrach. [Vorladung Milizpflichtiger.] Untenstehende milizpflichtige Purche wurden bei der jüngsten außerordentlichen Rekrutierung durch ihr früher gezogenes Loos zum Militärdienst bestimmt; sie haben sich aber bis jetzt nicht eingefunden. Wir fordern daher dieselben auf, binnen 6 Wochen sich um so gewisser dahier zu stellen, als sie sich andernfalls der gesetzlich verordneten Strafen zu gewärtigen haben.

Ulrecht Schaab, von Wyhlen.

Martin Durst, von Nährberg.
Konrad Bürgin, von Dethlingen.
Samuel Heinrich Nickel, von Lörrach.
Emmanuel Kess, von Bingen.
Konrad Kunz, von Lörrach.

Edrrach, den 14. Okt. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Edrrach. [Vorladung Milizpflichtiger.] Die Milizpflichtigen:

Sebastian Braun, von Inglingen, und
Kaver Weber, von Degenfelden,
sind bald nach erfolgter Assentierung auf dem Transport entwichen, und werden daher vorgeladen, sich binnen 6 Wochen um so gewisser zu stellen, als sie andernfalls nach der Landeskonstitution behandelt werden sollen.

Edrrach, den 14. Okt. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Stoßach. [Verschollen-Erklärung.] Nachdem der seit dem 6. Nov. 1792 in der Schlacht von Mons vermisste **Georg Foster** von Stettlingen auf die geschehene öffentliche Vorladung weder erschienen ist, noch sich gemeldet hat, so wird derselbe hiermit als verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen.

Stoßach, den 23. Sept. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Müller.

Mannheim. [Gemälde-Versteigerung.] Die zum Nachlaß des verlebten Handelsmann **Philipp Anton Becker** gehörige, aus ohngefähr 200 Stük bestehende Gemälde-Sammlung von berühmten Meistern aus allen Schulen, meistens mit vergoldeten Rahmen versehen, werden Dienstag, den 26. dieses, Nachmittags 2 Uhr, in dem Sterbhaufe nächst dem Rheinthor, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert.

Mannheim, den 12. Okt. 1813.
Großherzogliches Amtrevisorat.
Leers.

Bruchsal. [Versteigerung.] Da die unterm 20. Jul. d. J. durch öffentliche Blätter bereits bekannt gemachte, und am 29. des nämlichen Monats vorgenommene Versteigerung der der Gemeinde **Dettenheim** überlassenen Kirch- und Pfarrhausgebäude die hohe Genehmigung nicht erhalten haben, so werden nunmehr, in Folge Ref. Großherzogt. Kreisdirektor. vom 6. d. No. 18865 und 66. die Baulichkeiten des Pfarrhauses samt Zugehörde, nebst einer dieser Gemeinde zugehörigen Weinanlage unterhalb dem Roscherkopf auf Donnerstag, den 28. dieses, früh 10 Uhr, alda öffentlich versteigert, und mit Ratsifikationsvorbehalt zugeschlagen, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 18. Okt. 1813.
Großherzogl. Stadt- und Ites Landamtsrevisorat.
Fränzingen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann **Bitter** in der langen Straße, sind wiederum frische Gartener Blumen zu haben, als gefüllte und einfache Hyacinthen, Tulpen, Ranunkeln, Anemonien, Crocus, Tacetten, Narcissen, Jonquillen, Iris und Fritularien, sowohl einzeln, als im Kessel, billigen Preises zu haben.

Dorf Rehl. [Gesundener Wanderpaß.] Dem **Gottfried Friederich**, ein Kellner, gebürtig von Wien, dient von unterzeichneter Stelle zur Nachricht, daß dessen Wanderpaß auf der Straße zwischen hier und Neumühl gefunden worden, und dahier zum Wiederempfang deponirt worden sey.

Dorf Rehl, den 15. Okt. 1813.
Großherzogliches Oberzollamt.
Bachmann.